Inf Kp 65/4 : im Einsatz für die Euro 2008

Autor(en): **Flückiger, Hanspeter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717481

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inf Kp 65/4: Im Einsatz für die Euro 2008

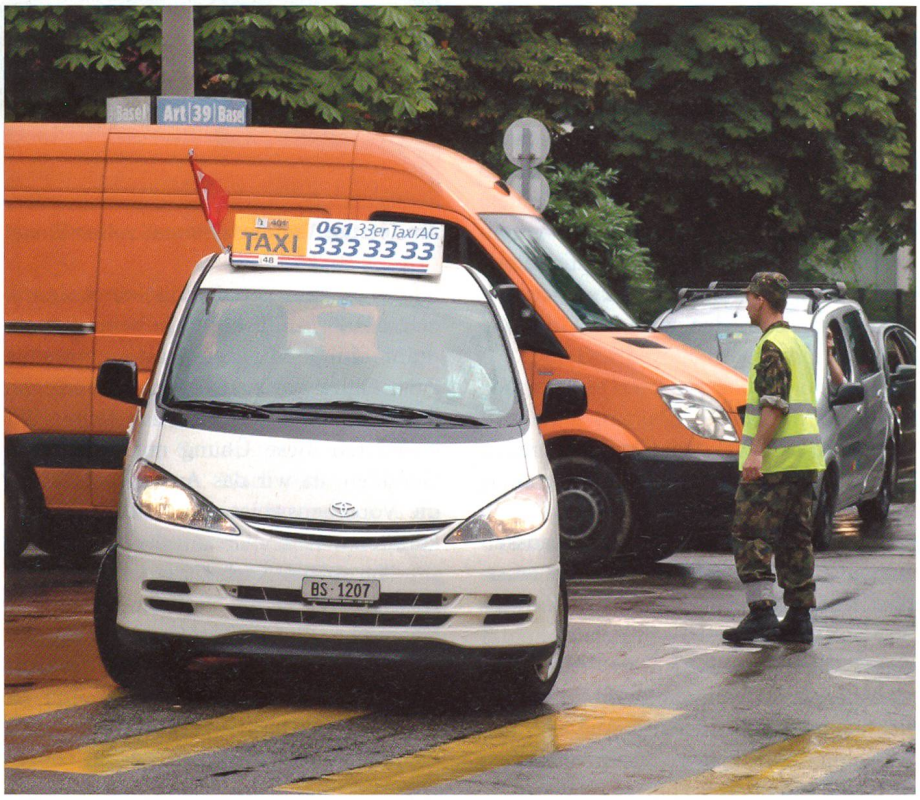
Über 10 000 Armeeangehörige trugen zum Gelingen der Fussball-Europameisterschaft bei. 200 Mann der Infanterie Kompanie 65/4 waren in Kappel einquartiert und unterstützten in Basel die Polizei im Bereich der Verkehrsleitmassnahmen.

HANSPETER FLÜCKIGER, SOLOTHURN

Die zweite Woche stehen die rund 200 Mann der 4. Kompanie des Infanterie Bataillons 65 (Inf Kp 65/4), in Kappel einquartiert, in Basel an der Fussball-Europameisterschaft im Einsatz. Dort haben sie, unter dem zivilen Kommando der Polizei, wenn auch keinen spektakulären, doch einen wichtigen Job zu verrichten. Unter dem Titel Verkehrsleitmassnahmen sind sie für eine autofreie Fanmeile zwischen dem Badischen und dem SBB-Bahnhof mitverantwortlich. Ebenso übernehmen die Männer von Kompaniekommandant Hauptmann Olivier Steger Aufgaben bei der Verkehrslenkung im Umfeld der drei grossen, dezentralen Parkplätze in Aesch, Bubendorf und Pratteln. Vieles läuft anders als in einem «gewöhnlichen» Wiederholungskurs. Die Truppe trägt es mit Fassung und ist mit Engagement dabei.

Kurz nach acht Uhr ist es in der Truppenunterkunft in Kappel noch ruhig. Tagwache ist um 8.30 Uhr. Bei normalem Dienstbetrieb wäre die Truppe schon lange ausgerückt. Während der Euro wird die Nacht aber teilweise zum Tag gemacht. Bis die Leute von Basel zurückgekehrt sind, alles aufgeräumt ist und für den nächsten Einsatz bereit steht, kommt vor Mitternacht niemand ins Bett. Steger: «An Tagen wie heute, an denen im St. Jakobpark gespielt wird, kann es gut und gerne noch später werden.»

Um 9.30 Uhr sind die beiden Detachemente, welche einerseits nach Basel fahren, anderseits die drei Parkplätze im Baselbiet ansteuern, abfahrbereit. Jedenfalls fast. Ein Truppentransporter verweigert kurzfristig seinen Dienst. Nach zehn Minuten ist die Angelegenheit erledigt, die Mannschaft umgestiegen und auf der Autobahn Richtung Belchentunnel unterwegs. In Basel ist die Messe-Halle 3 gut bewachter Stützpunkt der verschiedenen Einsatzkräfte. Deutsche Polizisten sind da, Zivilschutzangehörige und Militär. Im Erdgeschoss sind die beiden Cars, mit welchen am Abend die türkische und die Schweizer Nationalmannschaft in den St. Jakobpark geführt werden, parkiert. Daneben stehen in einer Reihe Streifenwagen und drei Wasserwerfer der deutschen Polizei.



Nicht spektakulär aber wichtig: Die Soldaten der Inf Kp 65/4 hielten in Basel den Verkehr im Fluss.

Im ersten Stock haben die verschiedenen Einsätzkräfte ein Refugium eingerichtet, in dem sie auf ihre Einsätze warten. Die Küchenmannschaft des Bataillons sorgt für die Verpflegung. Feldbetten stehen für ein Nickerchen bereit. Zum Zeitvertreib hat es zwei Töggelikästen, in einer Ecke flimmert ein Film über die Leinwand. Diese «luxuriöse» Infrastruktur ist der deutschen Polizei zu verdanken, erklärt Oberleutnant Patrick Feller, welcher mit Kamerad Marc Aurele Glanzmann das Detachement führt.

Um 11.15 Uhr ist Befehlsausgabe durch Feller. Er erklärt, wer heute wo zum Einsatz kommt. An rund 20 Orten sorgen sie dafür, dass niemand unberechtigt mit dem Auto in die Fanzone fährt, erteilen Auskünfte und rufen bei Bedarf Polizei und Sanität. Verhaltensnormen werden in Erinnerung gerufen. Verlangt ist ein freundliches, aber auch bestimmtes Auftreten. Dazu braucht es Fingerspitzengefühl. In dieser Beziehung musste man zu Beginn Lehrgeld bezahlen. Für einen Soldaten, welcher gelernt hat, einen Befehl strikte auszuführen, bedeutet

ein Fahrverbot, dass niemand in eine abgesperrte Strasse fährt. Feller: «Dieser Auftrag wurde zu Beginn zu wörtlich genommen und musste präzisiert, die Ausnahmen mussten definiert werden.»

Um 12 Uhr sind die Männer vor Ort. In sieben Stunden werden sie abgelöst. Eine lange Zeit. An Tagen, an denen im St. Jakobspark nicht gespielt wird, werden nur halb so lange Schichten geführt. An Spieltagen erschweren die grossen Volksmengen die Schichtwechsel. So entschied man sich, die Schichtdauer zu verdoppeln. Das mittelmässige Wetter, zeitweise regnet es sogar, erleichtert die Aufgabe. Die Stimmung ist friedlich. Automobilisten, Fans und Passanten zeigen sich kooperativ. Für Glanzmann ein Zeichen, dass die Milizarmee gut bei der Bevölkerung verankert ist. Viele taten selbst einmal Dienst oder kennen jemanden. Glanzmann: «Das gibt irgendwie ein Zusammengehörigkeitsgefühl.»

Soldaten helfen Zivilpersonen, welche den Weg nicht mehr wussten.

Euro 08: Armee erfüllt Auftrag

Über 10 000 Angehörige der Armee leisteten Dienst zu Gunsten der Euro 08. Nach 94 Einsatztagen wurde der Euro-08-Einsatz der Armee am 10. Juli 2008 beendet. Alle beteiligten Organisationen konnten ein positives Fazit ziehen: Ohne Armee wäre eine Fussball-Europameisterschaft in der Schweiz nicht durchführbar gewesen.

Wie das VBS in einer Mitteilung schreibt, haben Armeeangehörige 123 935 Diensttage im Rahmen des Einsatzes zu Gunsten der Fussball-Europameisterschaft 2008 geleistet. 10 614 Angehörige der Armee leisteten gleichzeitig Dienst im Rahmen des Einsatzes Euro 08, davon standen maximal 6833 gleichzeitig im Einsatz. Die Übrigen absolvierten einen normalen Wiederholungskurs. Gut drei Viertel der eingesetzten Soldatinnen und Soldaten erfüllten ihre Aufträge unbewaffnet.

40 km Zaun abgegeben

Die Hälfte der Einsatztage der Armee ist auf Querschnittaufgaben wie Leistungen der Luftwaffe und Führungsunterstützung entfallen. Mit sechs Spielen war die Host City Basel am stärksten beansprucht. Sie hatte mit über 25 000 Diensttagen am meisten Unterstützung von der Armee bezogen, die Host City Zürich mit rund 5000 Diensttagen am wenigsten Armee-Leistungen gefordert.

Für die Host Cities wurden 27 Drohnen-Einsätze geflogen und für Polizei und Grenzwachtkorps mehr als 280 Helikopter-Stunden aufgewendet. Rund 300 Militärfahrzeuge wurden den zivilen Einsatzkräften zur Verfügung gestellt und mehr als 40 000 Meter Zaunelemente an die Host Cities abgegeben. Im Sanitätsbereich stellte die Armee 16 Behandlungscontainer, Rettungswagen inklusive Sanitätspersonal sowie pro Host City je zwei «Modulare Sanitätsdienstliche Elemente» (MSE II) mit je 25 Armeeangehörigen inklusive Ärzten zur Verfügung.

Breites Einsatzspektrum

Die Aufträge, welche die Armee zu Gunsten von Bund, Kantonen und den vier Host Cities erbracht hat, waren vielfältig. Zu den Aufgaben der Armee an der Euro 08 gehörten unter anderem: die Unterstützung bei Auf- und Abbauarbeiten, Unterstützung der Polizei mit Personal und Material (Schutzaufgaben, Verkehrsregelung, Fahrzeugkontrollen), Verstärkung des Grenzwachtkorps, Führungsunterstützung sowie logistische Unterstützung vor allem im Bereich Sanitätsdienst.

An Material lieferte die Armee Absperrmaterial, Fahrzeuge, weiteres Material und Geräte. Die Luftwaffe erbrachte Leistungen mit der Durchführung von Lufttransporten, sie überwachte den Luftraum und stellte den Luftpolizeidienst sicher. Zu den Spezialaufgaben, welche die Armee an der Euro 08 zu erfüllen hatte, gehören das Bereithalten oder Einsätze von Sprengstoffspürhunden, Sprachspezialisten, die Unterstützung bei Ereignissen mit biologischen oder chemischen Stoffen sowie Katastrophenhilfe.

Auftrag erfüllt!

Bundesrat Samuel Schmid bezeichnet den Auftrag kurz und bündig als erfüllt. Die Leistungen der Armee werden denn auch von allen Partnern als ausgezeichnet beurteilt: «Ohne die Armee wäre die Euro 08 in unserem Land nicht durchführbar gewesen», lobt etwa Benedikt Weibel, Delegierter des Bundesrats für die Euro 08.

Auch Martin Jäggi, Sicherheitsverantwortlicher für das Projekt Euro 08 auf Stufe Bund, zieht eine positive Bilanz und weist in diesem Zusammenhang auf die nationale Sicherheitskooperation hin, die bestens funktioniert habe. Der Kommandant des subsidiären Sicherungseinsatzes, Divisionär Peter Stutz, bezeichnet die Leistungen und das Verhalten der Armeeangehörigen als äusserst professionell. Er ist mit dem Einsatz sehr zufrieden: «Wir konnten die geforderten Leistungen am Boden und in der Luft zu jedem Zeitpunkt vollumfänglich erbringen.» Auch kurzfristige Zusatzbedürfnisse der zivilen Auftraggeber hätten dabei dank genügend Truppenreserven erfüllt werden können.

Andreas Hess